



# Junge Forschende erzählen

Nachwuchswissenschaftler/innen der Universität Bern erzählen über ihre Forschung, ihre Motivationen und ihren Weg in die Wissenschaft.

Die Veranstaltung wird von der Mittelbauvereinigung der Universität Bern (MVUB), der Stiftung Haus der Universität und dem Vizerektorat Forschung der Universität Bern organisiert.

Dienstag, 30. August 2016, 17.15 – 18.45 Uhr, anschliessend Apéro riche  
Haus der Universität, Schlösslistrasse 5, 3008 Bern

## PROGRAMM

---

**Claudia Kasper-Völkl**, Institut für Ökologie und Evolution (IEE)

### "Die Genetik der Kooperation: von Amöben bis Menschen"

Obwohl kooperatives Verhalten aus evolutionstheoretischer Sicht zunächst paradox erscheint, findet man es in vielen Tier- und Pflanzenarten, sogar soziale Amöben helfen sich gegenseitig. Über die genetische Basis von kooperativem Verhalten wissen wir bisher noch wenig, und ich möchte in diesem Vortrag die aktuelle Forschung etwas genauer und auch kritischer beleuchten.

---

**Alexander Ernst**, Institut für Anatomie

### "Projekt LiveHeart"

Wie kann der Zebrafisch dazu beitragen eine Volkskrankheit zu therapieren? Der Zebrafisch ist ein etablierter Modellorganismus und hat die besondere Fähigkeit, sein Herz nach einer Beschädigung zu regenerieren. Die detaillierte Analyse dieser Regeneration mittels neuer gentechnischer und mikroskopischer Methoden soll zeigen, wie dieses kleine Wirbeltier uns voraus ist.

---

[mv|ub]

MITTELBAUVEREINIGUNG  
UNIVERSITÄT BERN

*u*<sup>b</sup>

---

<sup>b</sup>  
UNIVERSITÄT  
BERN

Raphael Sznitman, ARTORG Center – Ophthalmic Technology Lab

**"From pixels to patient care: the role of images and Artificial Intelligence in tomorrow's medicine"**

Image data, captured with devices such as microscopes, X-Ray scanners or Smartphones, plays a critical role in the understanding of our bodies normal and pathological functioning at different sizes and resolutions. Driven by the rapid reduction in costs of imaging technology and its widespread use in hospitals and clinics, patient image data has reached unprecedented amounts, to the point that its complete and comprehensive inspection is simply hopeless. In this talk, I will illustrate the critical need for Artificial Intelligence to not only make sense of the so-called image Big Data collected but also how it can be used to drastically improve patient care.

---

Miriam A. Zemanova, Institute of Ecology and Evolution (IEE)

**"Insights into the slimy invasion"**

The slug *Arion vulgaris* belongs to the most invasive species in Europe, causing serious problems in agriculture and private gardens. Despite its severe economic impacts, there are still many unanswered questions about this invasion, for example: Where does the slug actually come from? What makes it so successful? What are its impacts on native species and ecosystems? And can slugs invade the world? By working at the interface between population genetics and community ecology I have attempted to address these questions.

---

**P A U S E**

---

Johanna Tudeau, Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW)

**"Das Berner Altorientalische Forum (BAF): ein Forum für den Alten Orient"**

Am 24. - 25. Juni 2016 fand an der Universität Bern das erste Berner Altorientalische Forum (BAF) statt, eine Initiative des Instituts für Archäologische Wissenschaften. Das BAF ist eine internationale Veranstaltung, an der Wissenschaftler aller altorientalischen Disziplinen in einer offenen und kommunikativen Umgebung Gedanken und Forschungsansätze informell aus-tauschen und Kollaborationen einleiten. Die Ziele des Projektes sind: 1.) Spezialisten aus verschiedenen benachbarten Forschungsgebieten zusammenzubringen, um den Austausch von Ideen zu stimulieren sowie interdisziplinäre Kollaborationen zu erleichtern; 2.) kommunikative, kurze und knappe Vorträge, die höchsten akademischen Standards entsprechen, zu filmen und als Online-Zeitschrift (mit peer review) dem breiten Publikum zugänglich zu machen. Das BAF bietet Raum für einen konstruktiven Dialog über die Signifikanz des Alten Orients für die vergangene und kommende Menschheitsgeschichte. Dieser Vortrag wird das BAF-Konzept darlegen, den Lauf der Tage erzählen und die Hauptergebnisse vorstellen, mit der Frage, ob eine solche Veranstaltung nicht nur für Fachspezialisten, sondern auch für Laien interessant werden könnte. Gerne erhalten wir Feedback!

*Dr. Johanna Tudeau ist Begründerin und Hauptorganisatorin des BAF. Sie ist Assyriologin und arbeitet auf dem von Prof. Pascal Attinger geleiteten SNF Projekt "Temples et palais dans leur context architectural d'après les textes sumériens".*

---

Stephan Rindlisbacher, Historisches Institut

**"Aus Räumen Territorien schaffen: Wie die Sowjetunion zusammengezimmer wurde"**

Die Sowjetunion war ein föderaler Staat und zerbrach 1991 entlang der Grenzen seiner Unionsrepubliken. Bisher hat aber niemand die Frage gestellt, wie die Unionsrepubliken in den 1920ern und 1930ern entstanden sind. In meinem Beitrag will ich zeigen, dass diese nicht einfach durch ein Diktat Moskaus zustande kamen, sondern viele Menschen, bis zum Bauern im kleinen ukrainischen Dorf, an diesem Prozess beteiligt waren.

.....

Mariam Kartashyan, Departement Christkatholische Theologie (DCT)

**"Die politische Tragweite einer zwischenkirchlichen Freundschaft"**

Kann eine freundschaftliche Beziehung zwischen Kirchen politische Ereignisse beeinflussen? Die Beziehung der armenischen Katholiken zu den Alt- bzw. Christkatholiken während ihrer Kirchenspaltung (1871-1879) machte dies möglich. Die daraus entstandenen diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Kaiserreich und den armenischen Katholiken im Osmanischen Reich stärkten 1874 die Rechte der armenisch-katholischen Christen.

.....

Anna Schröder, Institut für Praktische Theologie, Abt. Empirische Religionsforschung und Theorie der interreligiösen Kommunikation

**„Feinde – Fremde – Freunde. Vom Umgang mit den religiös Anderen“**

Vorurteile sind gut erforscht, aber was ist eigentlich das Gegenteil von Vorurteilen? In einem Workshop tauschen sich verschiedene Forscher aus Europa zu Ideen wie Solidarität, Toleranz, Integration, Feindesliebe oder „Xenosophie“ aus. Immer aber geht es darum, wie ein friedlicher Umgang von Menschen aus verschiedenen Religionen gefördert werden kann – anstatt einfach nur die Diskriminierung zu verringern.

.....